Um Himmels Willen

Gemeindebrief

Evangelische
Bergkirche
Wiesbaden

Ostern 2021
März bis Mai

Ein Spaziergang

Das Leben ist kein Spaziergang, liebe Leserin, lieber Leser, aber Spazierengehen ist Leben. Nicht unbedingt für Jugendliche wie meine Jungs. Aber ich bin jetzt auf jeden Fall in dem Alter.
Vielleicht werden Spaziergänge auch in dem Maße wichtiger, in dem das Leben selbst zur Gratwanderung wird oder zum steilen Weg, zum Wüstenpfad oder zur Rennstrecke oder zur Wanderung durch`s finstere Tal. Auch nach einem langen kalten Winter zieht es Menschen um Ostern herum hinaus zum Spaziergang - nach grauen Tagen Sonne tanken.
Ganz ehrlich, je mehr ich von der Schwere des Lebens mitbekomme, desto wichtiger sind mir Spaziergänge. Allein oder mit meiner Frau. Irgendwie ganz besonders sind sie tatsächlich als ganze Familie. Im Wald hinten im Nerotal. Durch die schönen Parkanlagen. In den Straßen. Durch den Weinberg im Rheingau.

Allein gehe ich gerne auf den Nordfriedhof. Manchmal laufe ich auch nach einer Beerdigung noch einen Umweg, mache einen Rundgang.
Friedhöfe sind wunderbare Orte zum Gehen. Auch, um spazieren zu gehen. Es sind die letzten Orte, wo Tod und Sterben, Verletzlichkeit und Schmerz nicht unterdrückt oder kaschiert werden. Trauer und Vergänglichkeit haben hier Raum. Und das fühlt sich ehrlich an, erleichternd, befreit. Es fühlt sich nach dem Leben an, wie es wirklich ist: verletzlich und vergänglich. Zwischen den mächtigen Mauern ist diese Ehrlichkeit geschützt. Sie bilden einen Innenhof des Lebens: Friedhof!

Was für ein Wort! Hof des Friedens - umgeben von einer anderen Lebenslogik: Es kostet unsere Gesellschaft und auch viele einzelne so ungeheuer viel Kraft, die Wahrheit der Vergänglichkeit auszublenden – auch hinter Mauern vor der Stadt zu verstecken - , sie nicht wahrhaben zu wollen, sie

zu leugnen. „Gekämpft und doch verloren“ - so sind nicht wenige Traueranzeigen überschrieben. Es wird gekämpft ums Leben, auch mit staatlichen Maßnahmen und medizinischer Hilfe und ausgeklügelten Versicherungen und Sicherungskonzepten. Der Tod ist in dieser Logik persönliches Versagen oder Staatsversagen, auf jeden Fall Niederlage „und doch verloren“ Das Leben ist eben kein Spaziergang. Sondern Kampf, im besten Fall eine Walkingstrecke, um jedem Anzeichen von Vergänglichkeit entgegen zu wirken oder eine Joggingrunde für die Fitness, als könnte man dem Verfall davonrennen.

Welcher Druck lastet auf dem Menschen, der mehr für seine Gesundheit tun muss, der gegen eine Krankheit ankämpfen soll und dessen größte Niederlage es ist, wenn er zum Sterben niederliegt. Als Staatsversagen gilt, wenn er seine Bürger nicht vor dem Sterben schützen kann. Welch ein Druck liegt auf solchem Leben!

Davon bin ich beim Spaziergang über den Friedhof frei. Kein Druck, dass alles perfekt und vital sein muss. Kein Kampf. Frieden! Jogger mit schmerzverzerrten Gesichtern ohne ein Lächeln ohne einen freundlichen Gruß habe ich auf dem Friedhof noch nicht getroffen. Dafür halten Engelstatuen Lebenden und Toten Siegerkränze hin.

Steinmetze haben Christusfiguren geschaffen: Christus als Sieger! Jesus Christus hat den Tod besiegt. - Aber doch nicht dadurch, dass er nicht gelitten hätte und nicht gestorben wäre. Weder Ärzte, noch Freunde, noch unser himmlischer Vater haben ihm permanent zugerufen: Du musst kämpfen! Du musst wollen! Du musst was tun für Deine Gesundheit! –

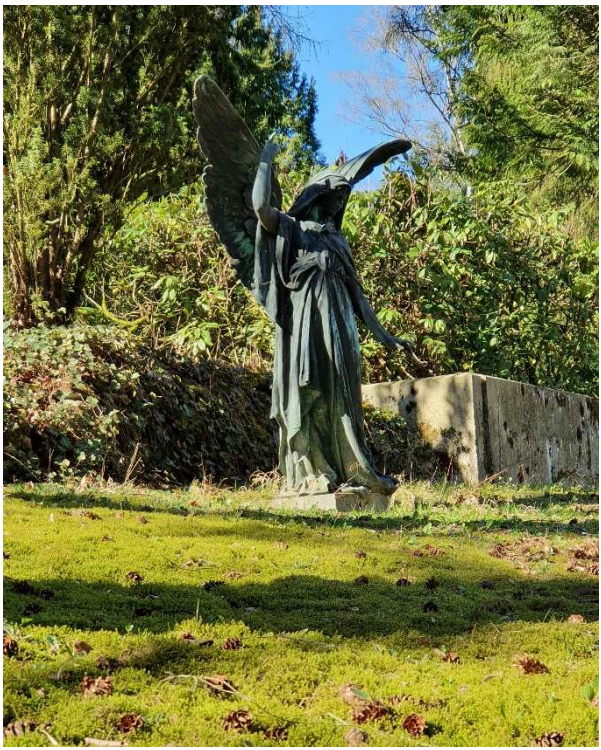
Nein, der Sieg Jesu Christi über den Tod besteht darin, dass er ihm das Leben nicht nehmen konnte.
Und auch diese Leben hier auf dem Friedhof sind schon jenseits allen Kämpfens im Frieden. Wie schön, dass mein lieber Schwiegervater, der zuletzt im Wichernstift lebte, vor dem großen Coronakampf gehen konnte, denke ich und gehe weiter.

Spazierengehen ist Leben. In dieser Coronazeit gehen ja viele Spazieren. Ich gehe hier zwischen den Gräbern meinen Gedanken nach. Muss an diejenigen denken, die in den vergangenen Monaten in Massengräbern beigesetzt wurden in Brasilien zum Beispiel. Noch nicht einmal ein Friedhof! Andere waren hier auf unserm Nordfriedhof beim letzten Gang ziemlich einsam. Das tut mir leid. Besucherzahlen auch bei Trauerfeiern begrenzt.
An einigen Gräbern halte ich inne. Mir fallen die Lebensgeschichten wieder ein. Wenigstens schemenhaft. Diesen Mann habe ich beerdigt. Was seine Frau wohl macht? Leben geht weiter. Ich tu`s auch. Staunend bewundere ich manche Statue wegen ihrer Anmutung. In viele Steine ist unsere Hoffnung gemeißelt. Von Ruhe und Frieden ist zu lesen. Von Auferstehung und einem himmlischen Zuhause. Klangvoll, bisweilen heiter finde ich manchen Namen.

Am großen Kolumbarium (Titelbild) bleibe ich stehen. Der große Torbogen weckt Assoziationen an Triumphbögen und daran, dass der Tod eher so ist wie ein Durchgang, ein Ausgang aus dieser Welt. Gleich dahinter sind die Toten geborgen, hier im Kolumbarium symbolisch ihre Asche. Die Verstorbenen haben ihren Platz bei Gott. Sie sind nicht verloren, sondern aufgehoben in der Liebe Gottes. In Jugendstil-Buchstaben ist zu lesen: *Die Liebe höret nimmer auf!* So einfach ist das, schmunzele ich. In Liebe gelebtes Leben ist ewiges Leben. Der Anblick eines größeren Moos- und Efeufelds lässt meine Gedanken abschweifen auf andere Friedhöfe zu mir lieben Verstorbenen. Am Grab meiner Großeltern erinnere ich mich

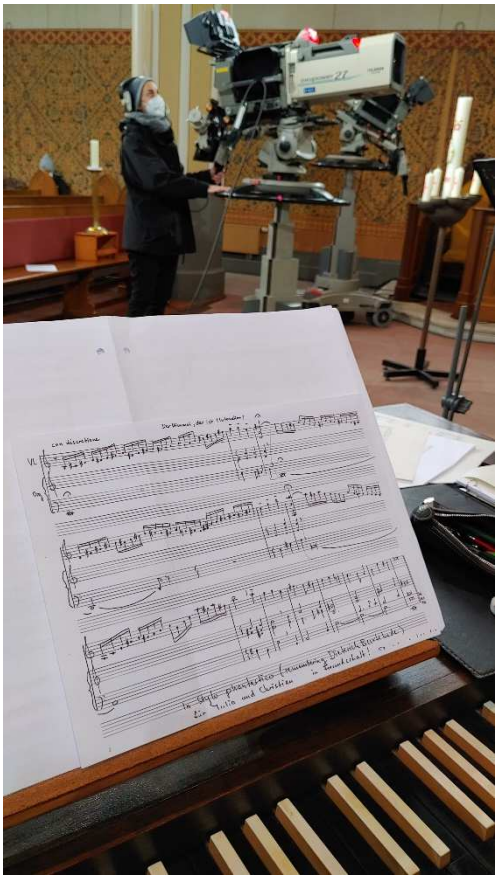
an ihre Herzensgüte und seine Tatkraft und seinen Humor. Mein Tränchen ist nicht einfach Trauer. Eigentlich gar nicht. Es fließt etwas über, Ergriffenheit. Ich bin überwältigt. Wie das Leben so ist! Es ist ein Spaziergang. Ein Unterwegssein mit anderen Menschen in Gottes schöner Welt. Der Himmel. Die alten Bäume. Das fröhliche Vogelgezwitscher. Es ist ein Kommen und Verweilen und Gehen. Und mit dem Heimgehen endet der Spaziergang.

Welch sein Segen, wenn es in Frieden geschieht und Gott einem zur Seite ist. Vergnügt und fröhlich gehe ich heim – diesmal leicht und lebendig vom Friedhof nachhause. Das andere Mal will ich getrost Gott überlassen und ihn allerherzlichst bitten, dass es dann auch hoffentlich ein Spaziergang werde mit ihm als Wegbegleiter. Ach ja, so ein Spaziergang ist doch Leben!



Gott segne Ihren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! Und Ihren Spaziergang gleich heute!
Ihr Pfarrer Helmut Peters

Kirchenmusik in Coronazeiten



Nachdem coronabedingt Ende des letzten Jahres jede Art von Ensemble-Proben unmöglich wurden und dann auch die Weihnachtsgottesdienste nicht live stattfinden konnten, haben wir viele attraktive Video- und Audioformate an den Start gebracht. Dank der guten technischen Unterstützung von Jörg Müller und Dirk Putzek konnten zahlreiche schöne Projekte verwirklicht werden. Gerne hätten wir die Gottesdienste mit der ganzen Gemeinde gefeiert. Aber die Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass die Weihnachtsbotschaft auch auf diesem Weg ihre Empfänger gefunden hat. Darüber haben wir uns gefreut! Die Adventsvesper und die Epiphaniasvesper wurden als musikalischer Gottesdienst per Youtube gesendet. Weihnachten fiel nicht aus, es war nur anders! Ein ZDF-Fernseh-Gottesdienst wurde von Mitgliedern der Kantorei musikalisch gestaltet - zwar nicht wie geplant aus der Bergkirche, sondern aus der Erbacher Johanneskirche. Eins hat uns das kleine Virus gelehrt: Nicht unterkriegen lassen und immer schön flexibel bleiben! Vielen herzlichen Dank an alle Sängerinnen und Sänger, an die Musikerinnen und Musiker, die mitgeholfen haben, dass alle die Gottesdienste gefeiert werden konnten.

Coronamusik-Spenden
Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Unterstützung! Durch ihre Spenden war es möglich, die Adventsvesper und Epiphaniasvesper auch ohne Publikum durchzuführen. Darüber hinaus konnten freischaffende Künstlerinnen und Künstler gezielt unterstützt werden. Wir freuen uns, wenn Sie diese Berufsgruppe, die besonders von den Auswirkungen der Pandemie getroffen ist, weiterhin unterstützen. Förderverein Bergkirche Wiesbaden - Commerzbank AG, Frankfurt, IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00 - BIC: DRESDEFFXXX Verwendungszweck: Spende Coronamusik

Konzerte
Wir hoffen, dass Konzerte bald wieder stattfinden können. Viele Konzerte befinden sich in der Warteschleife und alle Aktiven warten sehnsüchtig darauf, wieder Musik machen zu dürfen. Unsere Homepage informiert Sie über aktuellen Stand. Das für Samstag, 20. März 2021 um 19.30 Uhr geplante Passionskonzert „Stabat mater“ von Pergolesi findet auf jeden Fall statt. Entweder live oder als Video. Heike Heilmann, Sopran; Jean-Max Lattemann, Altus; Barockensemble Incontro; Leitung: Christian Pfeifer

Kantorei und Bläserkreis

Die Kantorei und Bläserkreis Proben finden, bis Präsenzproben wieder erlaubt sind, online statt. So bleiben wir im Training und können einiges vorbereiten, was nach dem Lockdown in Gottesdiensten und Konzerten musiziert werden kann. So sieht der Arbeitsplatz des Kantors bei den Online-Proben aus: Von der

Orgelempore aus wird die Probe zu den Sängerinnen und Sängern, den Bläserinnen und Bläsern nach Hause gesendet.

CD-Aufnahme Barockensemble Incontro

Die freischaffenden Musikerinnen des Barockensembles Incontro haben ein Projektstipendium erhalten. Mit diesen Mitteln ist es nun möglich, eine CD zu produzieren. Auf dem Programm stehen interessante, aber selten gespielte Werke. An langen Aufnahmetagen im Januar und Februar wurden die Stücke bereits eingespielt. Alle waren glücklich, musizieren zu dürfen (natürlich mit Abstand)! Jetzt muss das Material geschnitten und bearbeitet werden. Am Samstag, 12. Juni 2021 um 19.30 Uhr werden wir die CD in einem Konzert vorstellen.

In der Pfeife, in der Pfeife sitzt 'ne alte Wanze

Bei den CD-Aufnahmen stellte sich heraus, dass in der Truhenorgel die kleine Pfeife des Tones „e" nicht funktionierte. Als wir nach der Ursache forschten, machten wir diese Entdeckung: Eine Wanze war in die Pfeife gekrabbelt, schaffte es durch die Enge nicht mehr zurück und suchte den Ausgang durch das Labium der Pfeife. Leider war sie aber etwas zu dick! Das Verstopfungsproblem konnte mit Skalpell und Pinzette gelöst werden.

Kontakt Kantor Christian Pfeifer

Telefon: 0611/ 526 521

Email: Kirchenmusik@Bergkirche.de

Bericht aus dem Kirchenvorstand

Liebe Mitglieder der Bergkirchengemeinde,

noch immer hat uns die Corona-Pandemie und der dadurch bedingte harte Lockdown, der jetzt bis zum 07. März 2021 verlängert wurde, voll im Griff. Im Zuge dessen hat sich das Leben in unserer Bergkirchengemeinde auf ein Minimum reduziert. Die Gottesdienste werden aufgezeichnet und sind über unsere Homepage abrufbar. Die Kindertagesstätte hat sich auf einen Minimalbetrieb eingestellt. Zur Vermeidung von Infektionsrisiken werden die Eltern gebeten, ihre Kinder möglichst zu Hause zu betreuen. Die Seniorenarbeit ist im Hinblick auf die Ansteckungsgefahren für diese als besonders risikobehaftete Altersgruppe nahezu eingestellt.

Gottesdienste
Die Gottesdienste sind die wesentlichen Bestandteile unseres Gemeindelebens. Aufgrund der zahlreichen coronabedingten Auflagen, die von staatlicher Seite, aber auch von unserer Landeskirche an uns herangetragen wurden und werden, haben wir uns frühzeitig entschlossen, die Gottesdienste seit Weihnachten live zu übertragen oder aufzuzeichnen. Sie sind über unserer Homepage www.bergkirche.de oder über YouTube aufrufbar und können mitgefeiert werden. Wir sind erfreut über die große Anzahl der zählbaren Abrufe. Sie sind Zeichen dafür, dass diese Art von Gottesdiensten bei den Mitgliedern der Bergkirchengemeinde und darüber hinaus großen Anklang findet und auf eine beachtliche Resonanz stößt. Sie eröffnet dem virtuellen Gottesdienstbesucher, den Gottesdienst nicht nur live, sondern zu jeder Tageszeit mit zu erleben. Die von unseren Pfarrern Markus Nett und Helmut Peters vielfältig und einfühlsam gestalteten Gottesdienste werden musikalisch umrahmt von Musik, die unser Kantor Christian Pfeifer zusammengestellt hat. Die Kirchenlieder werden von einer Sängerin oder einem Sänger aus der Kantorei vorgetragen. Es kommen

aber auch viele Künstler zum Zug, die die Musik zu ihrem Beruf gemacht haben, davon leben müssen und sich hier in dieser für sie schwierigen Zeit ein kleines Zubrot verdienen können.
Jörg Müller ist für die technische Umsetzung der Gottesdienstübertragungen verantwortlich. Besonders bemerkenswert dabei ist seine eindrucksvolle Kameraführung, die nicht nur das Gottesdienstgeschehen, sondern auch den Innenraum unserer Bergkirche einzigartig und attraktiv erscheinen lässt. Hier zahlt sich aus, dass wir in den vergangenen Jahren die Akustik und die Lichtverhältnisse in der Bergkirche erheblich verbessern konnten.
Der Kirchenvorstand dankt allen Beteiligten für ihr herausragendes und selbstloses Engagement, ohne das es nicht möglich wäre, die Gottesdienste in so ansprechender Form zu Hause mitzufeiern.
In seiner Sitzung am 09. Februar 2021 hat der Kirchenvorstand beschlossen, in Analogie zu den staatlichen Lockdown-Maßnahmen zunächst bis zum 07. März 2021 auf Präsenzgottesdienste zu verzichten. Danach wollen wir, entsprechende staatliche Lockerungsmaßnahmen vorausgesetzt, die Streaming-Gottesdienste beibehalten, sie aber nach Möglichkeit überschaubar mit Gottesdienstbesuchern ergänzen.

Fernsehgottesdienste
Unsere Pfarrer Helmut Peters und Markus Nett wurden seitens des Zweiten Deutschen Fernsehens angefragt, die dort ausgestrahlten Fernsehgottesdienste am Ewigkeitssonntag, den 22. November 2020, und am 4. Advent, den 20. Dezember 2020, jeweils um 09:30 Uhr mit zu gestalten. Beide Gottesdienste sollten unter den coronabedingten Einschränkungen in unserer Bergkirche abgehalten werden. Den Vorhaben voraus ging eine wochenlange zeitaufwändige und intensive Vorbereitungszeit, in denen die Gottesdienste detailgenau geplant wurden. Um seine Mitarbeiter vor Infektionen zu schützen, sah das ZDF für die Übertragung einen überdimensionierten Übertragungswagen vor, bei dem

man feststellen musste, dass er nicht in die Lehrstraße einfahren konnte. So mussten die Gottesdienste räumlich verlegt werden.
Der Gottesdienst am Ewigkeitssonntag wurde aus der Johanneskirche in Erbach übertragen. Diesen Gottesdienst gestaltete Pfarrer Helmut Peters. Er befasste sich mit dem Thema „Zwischen Tod und Leben“. Die Predigt hielt der Vorsitzende der EKD, Kirchenpräsident Heinrich Bedford-Strohm. Die Lesung übernahm Cornelia Gros-Stieglitz, musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst unter der Leitung von Kantor Christian Pfeifer von den Bläsern der Bergkirchengemeinde und Mitgliedern unserer Kantorei.
Der Gottesdienst am 4. Advent wurde aus der benachbarten Kreuzkirchengemeinde übertragen und von unseren Pfarrern, Markus Nett und Helmut Peters, zum Thema „Vorfreude“ gefeiert. Die Lesung übernahm die Vorsitzende des Kirchenvorstands der Kreuzkirchengemeinde, Frau Christa Graff-Kirchen, die auch bei dem Fürbittengebet mitwirkte. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von Mitgliedern des Wiesbadener Knabenchors unter der Leitung von Roman Twardy, dem dortigen Kirchenmusiker Andreas Karthäuser an der Orgel, Susanne Riedl-Komppa am Saxophon und vom Mitglied unseres Kirchenvorstands, Cathrin Haagn, die das „Magnificat“, den Lobgesang Marias, vortrug.
Während aus der Johanneskirche in Erbach schon häufiger Fernsehgottesdienste übertragen wurden, konnte die Kreuzkirche in der Walkmühlanlage zum ersten Mal als Austragungsort bundesweit bekannt gemacht werden.

Gemeindeversammlung

Die Amtszeit des bisherigen Kirchenvorstands geht dem Ende entgegen. Am 13. Juni 2021 wird der neue Kirchenvorstand gewählt, die neue Amtsperiode beginnt am 01. September 2021. Am 3. Advent, dem 13.

Dezember 2020, fand im Anschluss an den damaligen Präsenz-Gottesdienst, in unserer Kirche eine Gemeindeversammlung statt, in der sich die Kandidaten für die nächste Kirchenvorstandswahl vorstellen konnten. Der Vorstand der Bergkirchengemeinde besteht aus 16 Mitgliedern, um deren Mandate sich 21 Kandidierenden bewerben werden. Während andere Kirchengemeinden Probleme haben, eine ausreichende Zahl von Menschen für die Kirchenvorstandsarbeit zu gewinnen, sind wir als Bergkirchengemeinde froh und stolz, ohne große Umschweife nicht nur die erforderliche Zahl von Kandidierenden gefunden zu haben. Sie bieten darüber hinaus eine große Vielfalt an Kenntnissen, Qualifikationen und Talenten, von denen wir bei der Arbeit im Kirchenvorstand profitieren können. Jede oder jeder Einzelne von ihnen hat sich auch bereits in der Ausgabe des letzten Gemeindebriefes vorgestellt. Wir können uns darüber hinaus glücklich schätzen, dass sich mit Lola Erdmann, Lilia Haker und Feline Janssen auch drei Kandidatinnen für die beiden Plätze als Jugenddelegierte bewerben.

Neue Verwaltungskraft im Gemeindebüro

Die Bergkirchengemeinde freut sich, mit Frau Judith Roth eine neue Verwaltungskraft im Gemeindebüro gefunden zu haben. Sie übt ihre Tätigkeit seit Beginn dieses Jahres aus. Frau Roth hat die Aufgabe von Frau Irene Mörtel übernommen, die nach 40 Jahren engagierter Arbeit zum 01. November 2020 in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Wir wünschen Frau Roth ein gutes Eingewöhnen und viel Glück und Erfolg bei ihrem täglichen Wirken im Gemeindebüro.

Kirchenvorstandsitzungen als virtuelle Zoom-Konferenzen

Nachdem im Dezember 2020 coronabedingt ein harter Lockdown verkündet wurde, haben wir uns im Kirchenvorstand dazu entschlossen, auch unsere Kirchenvorstandssitzungen bis auf weiteres in ungewohnter Weise als Zoom-Konferenzen abzuhalten.

Liebe Gemeinde,

bevor Sie sich – sobald die Kirchen wieder aufmachen – wundern, wer denn das neue Gesicht da vorne im Gottesdienst ist, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich heiße Tillmann Müller und bin der neue Vikar in der Bergkirchengemeinde. Seit Ende Januar wohne ich jetzt schon mit meiner Freundin in Wiesbaden und freue mich enorm auf die Zeit, in der ich die Gemeinde und auch Wiesbaden unbeschwert und sicher kennenlernen darf.

Leider ist das, bevor wir alle aus dem Winterschlaf erwachen dürfen, vorerst nur mit dem gebotenen Abstand möglich.

Ursprünglich stamme ich aus Hannover und Theologie habe ich im schönen Göttingen studiert. In meinem Studium haben es mir vor allem die Dogmatik und die Ethik angetan. Aber auch Konzepten über die zukünftige Gestalt der Kirche habe ich genauso gern gelauscht wie der Suche nach dem historischen Jesus. Vom Kirchengeschichtsprofessor polternd vorgetragene Tischreden Luthers, über abstrakte Theoriegebäude in der Dogmatik – für fast alles konnte ich mich begeistern und habe stets meine Leidenschaft zu diskutieren ausleben können. Der christlichen Tradition und sich selbst einmal richtig auf den Zahn zu fühlen war es, was die Theologie für mich zu einer tollen Studienerfahrung gemacht hat.

In meiner Freizeit mache ich seit jeher viel Musik. Als Schlagzeuger habe ich in Schülerbands, Orchestern und Marching Bands gespielt und an einem weiten Spektrum von Musikrichtungen Interesse. Hoffentlich lässt sich die Freude am Musizieren auch in meiner Zeit bei Ihnen in der Bergkirche einbringen.

Soweit erstmal. Schließlich möchte ich nicht zu viel vorwegnehmen, sondern Ihnen ganz persönlich im Gespräch begegnen.

Ihr Vikar Tillmann Müller

Unsere neue Gemeindesekretärin

Mein Name ist Judith Roth, ich bin 57 Jahre alt, seit 1987 verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich bin in München geboren, kam im Alter von vier Jahren mit meinen Eltern nach Wiesbaden, verbrachte meine Kindheit im Nerotal und besuchte die Joh.-Maaß-Grundschule. Nach meinem Schulabschluss machte ich eine Ausbildung zur Zahnarzthelferin. Im Laufe der Jahre habe ich in verschiedenen Berufen gearbeitet und nach Erziehung meiner Kinder, arbeitete ich zuletzt über 13 Jahre an der Anmeldung einer Augenarztpraxis in Wiesbaden. Nach reichlicher Überlegung habe ich Ende 2019 beschlossen mir eine neue berufliche Herausforderung zu suchen. Durch einen Zufall traf mein Sohn Matthias, derzeit noch stellvertr. Geschäftsführer der ev. Jugend Hessen Nassau, Pfarrer Markus Nett während einer Projektarbeit. Dieser erwähnte, dass die langjährige Gemeindesekretärin der Bergkirche Ende 2020 in den Ruhestand gehen würde. Daraufhin habe ich mich auf die ausgeschriebene Stelle beworben und verstärke nun seit Jahresanfang das Bergkirchenteam. Ich würde mich sehr freuen Sie, als Gemeindemitglied, nach den Corona-Beschränkungen einmal persönlich kennen zu lernen. Bis dahin bin zu den bekannten Zeiten telefonisch im Gemeindebüro zu erreichen. BLEIBEN SIE GESUND!

Gründonnerstag und die kochenden Männer

Da dieses Jahr leider unser traditionelles Gründonnerstagessen ausfällt, hier ein Gericht, das wir zu den Anfangstagen unserer Kochreihe schon mal gereicht hatten.
Und da Pfarrer Nett jetzt unter die Angler gegangen ist, eventuell eine Inspiration zum Osteressen.

Jens Haker

Gefillte Fisch

Man benötigt eine große Hochrandpfanne mit ca. 30-32 cm im Durchmesser.
Die Zwiebeln und Karotten schälen, 3 Zwiebeln in Ringe schneiden und damit den Pfannenboden auslegen. Die Karotten in Ringe schneiden und damit die Zwiebelringe belegen.
Den Karpfen waschen, die Schuppen entfernen. Kopf und Schwanz abschneiden, den restlichen Fisch in 2-3 cm dicke Stücke schneiden. Je näher man zum Schwanz kommt, desto dicker die Stücke schneiden. Mit einem kurzen scharfen Messer die Fischstücke aus dem Rücken komplett ausschneiden. Vorsicht, die Haut nicht zerschneiden. Für die Füllung die Fischrückenstücke und Zwiebeln durch den Fleischwolf drehen, salzen (1 TL) und pfeffern, mit Eiern und Matzemehl vermengen.
Die Füllung in die ausgehöhlten Fischstücke geben, dafür die Hände vorher etwas mit Wasser befeuchten. Die Fische vorsichtig in die Pfanne legen und Wasser eingießen, bis die Fischstücke bedeckt sind. Die Füllung, die übrig geblieben ist, zu Frikadellen formen und genauso in die Pfanne geben. Den Fisch kochen lassen. Es vergehen ca. 20 min, bis das Wasser zu sprudeln anfängt. In der Zeit ein Gewürztuch mit der

Gewürzmischung aus Lorbeerblättern, Wacholderbeeren, Fenchel und Piment füllen. Wenn das Wasser sprudelt, das Kugelsieb und 2 TL Salz in die Brühe geben. Weitere 10 min kochen lassen, bis der Fisch fertig ist. Bei Bedarf kann man noch mit Salz abschmecken.

Die Fischstücke mit einem Schaumlöffel herausnehmen, auf einen flachen Teller legen, mit Karotten aus der Pfanne verzieren und für 2-3 Stunden in den Kühlschrank stellen. Mit Meerrettich oder sehr scharfem Senf servieren.

Als Beilage empfehle ich schwäbischen Kartoffelsalat und in Öl-Essig-Marinade eingelegte Rote-Bete-Stückchen. Etwas Schnittlauch darüber streuen, mit ein paar Petersilienstiele dekorieren. Dazu passt weißes Baguette und Weißwein, z. B. trockener Riesling.

Zutatenliste:

1	Karpfen, ca. 2 kg, küchenfertig, oder ein anderer Schuppenfisch
5 m.-große	Zwiebeln
2	Eier
100 g	Mehl, (Mazzemehl), oder Paniermehl
2 große	Karotten
1	Petersilienwurzel
2 Liter	Wasser, kalt
3 TL	Salz
etwas	Pfeffer, schwarz, frisch gemahlen
1 TL	Piment
1 TL	Wacholderbeeren
1 TL	Fenchel
EL	Schnittlauch, fein geschnitten
etwas	Petersilie, frisch
3	Lorbeerblätter
n. B.	Senf, sehr scharf
n. B.	Meerrettich, am besten frisch gerieben

Arbeitszeit	ca. 1 Stunde
Koch-/Backzeit	ca. 1 Tag 21 Stunden
Gesamtzeit	ca. 1 Tag 22 Stunden

Das Kreuz des Jesus *Christus*

Das Kreuz des Jesus Christus
durchkreuzt was ist
und macht alles neu

Was keiner wagt, das sollt ihr wagen
was keiner sagt, das sagt heraus
was keiner denkt, das wagt zu denken
was keiner anfängt, das führt aus

Wenn keiner ja sagt, sollt ihr`s sagen
wenn keiner nein sagt, sagt doch nein
wenn alle zweifeln, wagt zu glauben
wenn alle mittun, steht allein

Wo alle loben, habt Bedenken
wo alle spotten, spottet nicht
wo alle geizen, wagt zu schenken
wo alles dunkel ist, macht Licht

Das Kreuz des Jesus Christus
Durchkreuzt was ist
Und macht alles neu

Lothar Zenetti (1926 - 2019)

(ausgewählt von Cornelia Gros-Stieglitz)

Gottesdienste in der / aus der Bergkirche März bis Mai 2021

Alle diese Angaben stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Pandemie und der entsprechenden staatlichen Regelungen!

Auch, wenn wir wieder Präsenzgottesdienste anbieten werden, wird das zusätzliche Streamingangebot bis auf weiteres bestehen bleiben.

07.03.	11.00 Uhr	Englischer Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrerin Gnatt und Einführung von Pfarrerin Cranbury (Dekan Dr. Mencke) Livestream auf www. bergkirche.de
14.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Peters) Livestream auf www.bergkirche.de
21.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Nett) Livestream auf www.bergkirche.de
28.03.	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe (Pfarrer Peters)
01.04.	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Gründonnerstag (Pfarrer Peters)
02.04.	15.00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag mit Wandelabendmahl (Pfarrer Peters)
04.04.	06.00 Uhr	Feier der Osternacht (Pfarrerin Cranbury, Pfarrer Nett, Pfarrer Peters, Vikar Müller, Küster Seip)
	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum Ostersonntag mit Wandelabendmahl (Pfarrerin Cranbury, Pfarrer Nett)
05.04.	11.30	Familiengottesdienst zum Ostermontag (Pfarrer Nett, Team)
11.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Breidenstein)
18.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Peters, Vikar Müller)

24.04.	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst (Pfarrer Nett, Team)
25.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Nett)
02.05.	11.00 Uhr	Englischsprachiger Gottesdienst (Pfarrerin Cranbury)
	17.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Peters)
09.05.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Bergkirchenfest (Pfarrer Nett, Pfarrer Peters) (bei Redaktionsschluss war noch nicht abzusehen, ob und in welcher Form das Bergkirchenfest stattfinden kann)
13.05.		Einladung in die Kreuzkirche zum Himmelfahrtsgottesdienst
16.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Nett)
23.05.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum Pfingstsonntag (Pfarrer Peters)
24.05.	11.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Pfingstmontag (Pfarrer Nett und Team)
29.05.	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst (Pfarrer Peters und Team)
30.05.	10.00 Uhr	Konfirmation (Pfarrer Peters, Pfarrer Nett) (wahrscheinlich wird die Konfirmation in Absprache mit den betroffenen Familien auf mehrere Gottesdienste verteilt werden)

Die Gottesdienste und Veranstaltungen der Kreuzkirche lagen bei Druckschluss der Redaktion nicht vor.

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest!

Liturgie to Go - die Osterkerze

Meine Hoffnung, dass die Osterkerze eine schnell zu erklärende Nummer ist, erlosch wie eine Flämmchen im tosenden Meeressturm, als ich anfing, ein bisschen zu recherchieren. Kerze gleicht Licht, gleich Helle, gleich Verdrängung von Dunkelheit.. im Prinzip jaaaa, alles richtig, aber... Nun, ich befürchte, wir müssen es uns jetzt ein bisschen gemütlich machen, denn das hier dauert länger.

Bei der Recherche bleibe ich erstmal beim Onlineshop „Kirchenbedarf-Friedrich“ hängen. Das ist ja spannend! Unterschieden wird hier in „Kerzen in Altarqualität“ und denen mit „10% Bienenwachs“. Dann gibt’s hier eine riesen Auswahl an „Osternägeln“ (nie gehört, peinlich) und jede Menge Krimskrams an Zubehör, wie z.B. einen Akkubohrer Aufsatz um Löcher in die Kerzen zu bohren. Ich frage mich, ob Volker Seip sowas in der Sakristei hat? Die Extra-Sparten „Ostertischkerzen“, „Osternachtskerzen“ und „Osterlichter“ machen gleich klar, Ostern und Licht, die Kombi ist ein Verkaufsschlager.

Die Historie bringt gleich ein bisschen mehr Licht ins Kerzenwirrwarr.

An Ostern eine Kerze anzuzünden, ist ein sehr alter Brauch, der schon im 4. Jahrhundert in Schriften erwähnt wurde. Der Brauch knüpft an die heidnische Tradition an, einem Gott ein Opfer zu bringen. Die Osterkerze ist also ursprünglich ein Brandopfer. So habe ich das noch nie gesehen, wer hat´s gewusst?
Die Entzündung einer Flamme, ein Brandopfer für einen Heiligen, einen König, dass kennen wir auch noch in anderer Form, der des olympischen Feuers. Diese Tradition reicht bis in die griechische Antike zurück; das Feuer wurde damals zu Ehren der Göttin Hestia entzündet.

Auch im Judentum spielt sie eine große Rolle als Opfergabe für Gott und die Feuersäule des Neuen Bundes. Wie das Volk Israel damals durch die Wüste und durch das Rote Meer hindurch zog, indem es der Feuersäule folgte, so ziehen heute die Christen in der Osternacht in die Kirche ein.

Schon bald entwickelte sich jedoch eine eigene Deutung der Osterkerze. In dem reinen „Leib“ der Kerze aus teurem, gebleichtem Bienenwachs sah man ein Sinnbild für die menschliche Natur Christi oder für seinen verklärten Leib nach der Auferstehung während man die Flamme als Zeichen seiner göttlichen Natur auffasste.

Die Flamme sollte nicht mehr von brennenden, übelriechenden Tierleibern genährt werden, sondern von reinen, wohlriechenden Elementen (Bienenwachs, Öl und Papyrus, der für den Docht gebraucht wurde).
Die Osterkerze ist also wie schon erwähnt ein Brandopfer, das Gott in der Liturgie dargebracht wird und das kann durchaus mit anderen Opferpraktiken verglichen werden.

Das Material, aus dem die Kerze besteht, wird im Osterlob übrigens auch besonders gewürdigt, da heißt es „Denn die Flamme wird genährt vom schmelzenden Wachs, das der Fleiß der Bienen für diese Kerze bereitet hat."
Bienenwachs galt damals als sehr kostbar, weil es mit mühevoller Arbeit verbunden und der fleißigen und jungfräulichen „Mutterbiene" zu verdanken war. So wird der Fleiß der Bienen mit Recht zumindest in der ursprünglichen Fassung des gallikanischen Osterlobpreises ausführlich gerühmt.
Wir erinnern uns, die Osterkerze ist in der Bergkirche diese dicke, große mit der Jahreszahl darauf, die ganz links vor den Treppen zum Altar steht. Auch ein A und ein O, für Alpha und Omega sind darauf zu sehen und bei ganz genauem Hinschauen erkenne ich jetzt endlich auch die Nägel, die in das Kreuz hineingedrückt sind... Ah, da sind sie, die Osternägel! Genau 5 Stück sind es, denn sie stehen für die Wunden Christi am Kreuz. Ihre Größe lässt uns schon ahnen, dass sie nicht nur an Ostern angezündet wird. Aber eben zu Ostern wird sie entzündet, und das ist in der Bergkirche immer ein ganz besonderer, ja mystischer Moment.

Unsere Kerze in der Bergkirche, die kommt nicht vom Online Kirchendarf Friedrich, nein, sie kommt von unserer katholischen Schwestergemeinde Maria Hilf. Als Zeichen der Verbundenheit (Ökumene ist immer ein so sperriges Wort!) wird zunächst am katholischen Osterfeuer mit einem kleinen Span die Flamme „entnommen" und dann für den großen Moment in einer kleinen Laterne bewahrt.
In der Osternacht dann (nein, eigentlich am nächsten Morgen oder um es jetzt mal ganz genau zu sagen, ziemlich genau um 5:58 Uhr) nimmt dann Herr Herr von der Maria-Hilf Gemeinde wieder einen kleinen Span zur Hand und zündet damit draußen in der Dunkelheit an der kleinen Laterne ein Flämmchen, dass wiederum die neue, noch ganz vollkommene

Osterkerze entzündet. Jetzt war ich sehr kleinlich, aber jetzt wollte ich es wirklich mal ganz genau wissen!
Mit diesem kleinen Licht endet für uns Christen dann die karge Fastenzeit (die „Passionszeit“) und wir schauen im wahrsten Sinne nach vorne „ins Licht“.

Wer es einmal geschafft hat, sich am Ostersonntag noch im Dunkeln morgens aus dem Bett zu quälen und zur Bergkirche zu huschen weiß, es lohnt sich. Die Dunkelheit, die uns alle noch umgibt, die gedämpften Gespräche, die Erwartung des Lichts, dass alles zusammen hat eine ganz besondere Atmosphäre. Fernsehleute nennen das „Living History“, also gelebte Geschichte... Ja, mit ein bisschen Phantasie fühlt es sich so an, als ob man damals dabei war und die Auferstehung quasi grad bevorsteht.

Wenn dann die brennende Osterkerze in die noch dunkle Kirche getragen wird, dann kann man dieses große Gefühl der Hoffnung in jeder Faser spüren. Wenn man sieht, wie diese doch ziemlich kleine Flamme die ganze Kirche in Licht, in Wärme taucht, dann braucht man die Bedeutung eigentlich gar nicht mehr erklären.
Die Kraft, die von dieser kleinen Flamme ausgeht, sie ist unglaublich. Es rührt mich immer wieder. Nach dem Osterevangelium wird diese kleine Flamme der Osterkerze mit der Gemeinde geteilt. Viele kleine Kerzen tragen das Licht weiter, es verbreitet sich nicht nur, nein, es verbindet uns alle im Raum, es wärmt uns tief innen.

In diesen Momenten begreift man, dass der Tod vor dem Leben und die Finsternis vor dem Licht weichen muss. Es kann nicht anders sein, denn die Kraft des Lichts ist so groß... die Kraft und das Leuchten Jesu Christi ist es hier *s*ymbolisch, das uns Frieden finden lässt.

Dieses schöne Ritual wird nicht nur am Ostersonntag vollzogen. In jedem Gottesdienst brennt die Osterkerze für uns. Auch bei Taufen oder Hochzeiten entzündet man sein eigenes Licht immer an der Osterkerze, deren Licht wir weitertragen. Und auch in dunklen Momenten, bei Beerdigungen wird dieses Osterlicht uns Hoffnung und Wärme senden.
Nun, da könnten wir noch ewig weiter sinnieren, aber die Nacht senkt sich jetzt auch schon über meinen Schreibtisch. Fangen wir also die neue Woche gestärkt an. Vielleicht mit der Erkenntnis, dass jedes noch so kleine Licht eine gewaltige Strahlkraft haben, einen ganzen Raum erhellen kann! Wagen wir doch mal ein kleines Lächeln, eine nette Geste und schauen, wie wir neue Hoffnung und Fröhlichkeit verbreiten können. Man muss ja nicht gleich eine ganze Auferstehung schon am Montag schaffen.

Dani Terbuyken

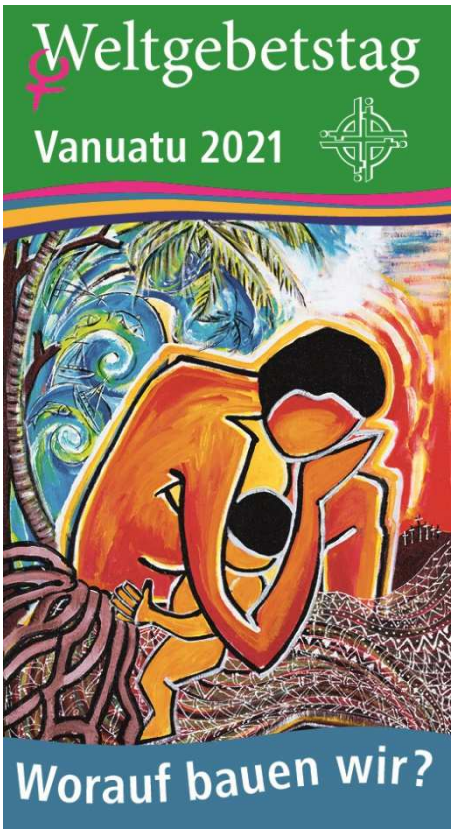
Konfirmandenzeit

Am Palmsonntag, 28.3.2021 wird der Konfirmandenjahrgang 2021 in seinem Vorstellungsgottesdienst um 10 Uhr der Gemeinde vorstellen, was er in dem einen Jahr Vorbereitungszeit auf die Konfirmation mit Pfarrer Helmut Peters erarbeitet hat.
Das wird unter den Coronabedingungen eine besondere Herausforderung. Eventuell wird auch dieser Gottesdienst gestreamt werden. Auch die Konfistunde findet derzeit als Meet-Konferenz statt. „Die Konfis machen das großartig mit und haben wirklich beeindruckende Fragen und faszinierende Ideen“, berichtet Pfarrer Helmut Peters begeistert.
Am 30.05.2021 feiern die acht Jugendlichen ihre Konfirmation in der Bergkirche: Dominik Grapow, Alexander Heling, Svenja Irth, Niklas Kaiser, Leo Kilian, Marvin Owen, Anni Saur und Henri Vogel.
Neuer Kurs „Konfi 22“

Die Konfirmation 2022 steht übrigens auch schon fest: Jugendliche, die nach den Sommerferien 2021 in die 8. Klasse kommen und 13/14 Jahre alt werden, sind herzlich eingeladen, am 12. Juni 2022 ihre Konfirmation in der Bergkirche zu feiern.
Für den neuen Kurs gibt es einen Informations- und Anmeldeabend am 4.5.2021 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus. Dazu bitte das Stammbuch mitbringen! Eingeladen sind auch Jugendliche, die noch nicht getauft sind. Sie werden mit dem Kurs auf ihre Taufe im Lauf des Jahres vorbereitet und dann mit den anderen im Juni 22 konfirmiert. Und selbstverständlich sind auch Freundinnen und Freunde im selben Alter bei uns genau richtig!
Die erste Konfirmandenstunde wird am 8.6.2021 um 17 Uhr im Gemeindehaus stattfinden und dann jeweils dienstags um 17 Uhr außer in den Ferien. Am 24.6.2021 fahren die neuen Konfirmanden – wenn möglich - für drei Tage zum Konficamp zum Zelten in den Westerwald. Den neuen Kurs leiten Vikar Tillmann Müller und Pfarrer Helmut Peters gemeinsam mit einem Team von Jugendlichen und Kirchenvorstehern.

Worauf bauen wir? Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu

Die gute Nachricht zuerst. Der Weltgebetstag 2021 findet statt, wenn auch etwas anders als gewohnt.
Als weltweit größte ökumenische Basisbewegung zeigt sich der Weltgebetstag solidarisch mit den Mädchen und Frauen dieser Welt. Jedes Jahr aufs Neue sind wir eingeladen, das Fenster zu öffnen, unsere Perspektive zu wechseln und auf ein neues Land und seine Menschen zu schauen. 2021 ist das der kleine Inselstaat Vanuatu im Südpazifik. Die Menschen dort leben einen Spagat zwischen traditionellem Wertesystem und modernem Leben. Sie weiten den Blick auf die Folgen des



Klimawandels, die sich an ihren Lebensorten drastisch offenbaren. Zyklone und Tsunamis zerstören immer wieder Lebensräume und Lebensgrundlage der Menschen dort. Umso dringlicher ihre Frage, die sich im Motto in diesem Jahr zeigt: Worauf bauen wir? Diese Frage geht auch an uns. Was trägt uns wirklich im Leben? Wie zeigt sich verantwortungsvolles und nachhaltiges Denken und Handeln? Die Impulse aus der Bergpredigt und ein großes Gottvertrauen lassen die Ni-Vanuatu, die Einwohner*innen Vanuatus, zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Wir können sie dabei unterstützen. Jedes Jahr sorgen wir mit dafür, dass durch Kollekten und Spenden aus den Weltgebetstags-Feiern Projekte finanziert werden können. Die Projektarbeit des Deutschen WGT-Komitees setzt sich dafür ein, dass sich die Lebensumstände gerade für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt nachhaltig verbessern. Dabei engagieren sich die Partnerorganisationen an der Seite der Menschen und unterstützen sie u.a. auf dem Weg zu einem menschenwürdigen Leben, dem Recht auf Bildung und für eine geschlechtergerechte Gesellschaft. Dieses solidarische und partnerschaftliche Engagement ist die Grundlage dieser entwicklungspolitischen Arbeit und in dieser Zeit notwendiger denn je.

Juliette Pita hat in ihrem Titelbild zum diesjährigen Weltgebetstag die Situation nach dem Zyklon Pam im März 2015 aufgegriffen. Darin kommt auch ihr Lebensmotto zum Ausdruck "Sei wie eine Kokospalme, die stetig wächst...und neue Frucht bringt". Diese Hoffnung trägt durch alle Zeiten.

Die Wiesbadener Innenstadtgemeinden laden herzlich ein nach St. Michael
"Weltgebetstag einmal anders" - Musik und Impulse aus Vanuatu am Freitag, 5.März 2021 um 15.30 Uhr und um 17.30 Uhr.

Die ökumenischen Gottesdienste werden jeweils ca. 40 min dauern.
Melden Sie sich - wenn es Ihnen möglich ist – bitte per Mail an unter gottesdienste@bonifatius-wiesbaden.de
Geben Sie dazu Ihren Namen, Adresse und Telefon bzw. das Stichwort "Weltgebetstag" und die gewünschte Uhrzeit an.

Oder Sie melden sich bis Mi, 3.März um 17.00Uhr telefonisch im zentralen Pfarrbüro unter 0611 34 18 96 00 an.

Für diejenigen, die keine Möglichkeit haben, an einer Präsenzveranstaltung teilzunehmen, gibt es am **Freitag, 5.März um 19.00 Uhr einen Weltgebetstagsgottesdienst im Fernsehen auf Bibel TV,** außerdem **ab 3.März einen online-Gottesdienst unseres Ökumenischen Arbeitskreises**
über die Homepage www.evangelischefrauen.de

Es könnte kaum passender sein, das Motto zum WGT in diesem Jahr. Worauf bauen wir?
Die Antwort darauf kann sich nur in unserem Handeln, in unserer Haltung zeigen.
Nämlich dann, wenn wir verantwortungsbewusst und nachhaltig, solidarisch und zärtlich mit der Erde und allem, was auf ihr lebt, umgehen und sie für die Zukunft bewahren und schützen.
Werden wir Teil dieser ökumenischen Weltgebetstagsbewegung und unterstützen wir sie.

Christine Rudershausen

Das English Community Project in der Bergkirche

In the English Outreach, we are still in a period of getting to know each other. It is exciting to learn about each other's traditions and to start new projects together. During this lockdown we have continued to connect with each other in modern ways: sharing meals and discussions over Zoom, sending emails, and calling each other. On March 7, we are honored to host representatives of the Wiesbaden Deanery and the Bergkirche for Rev. Rosalind Gnatt's Farewell service and my installation service. If you would like to join us for a gathering, please let me know!

In der English Outreach befinden wir uns noch in einer Phase des Kennenlernens. Es ist aufregend, die Traditionen des Anderen kennenzulernen und gemeinsam neue Projekte zu starten. Während dieses Lockdowns haben wir uns weiterhin auf moderne Weise miteinander verbunden: Mahlzeiten und Diskussionen über Zoom teilen, E-Mails senden und uns gegenseitig anrufen. Am 7. März fühlen wir uns geehrt, Vertreter des Dekanats Wiesbaden und der Bergkirche zur Verabschiedung von Rev. Rosalind Gnatt und meiner Einführung zu begrüßen. Wenn Sie zu einem von unseren Zoom Gottesdienste kommen möchten, sagen Sie mir bitte Bescheid!

Upcoming events:
28 Februar, 11AM - Zoom Gottesdienst
7 März, 11AM - Verabschiedung/Einführung an der Bergkirche – Live Stream
14 März, 6PM - Zoom Dinner Church
28 März, 11AM - Zoom Gottesdienst
4 April - Ostergottesdienst mit der Bergkirche

Liebe Gemeindemitglieder,

noch immer beschäftigt uns alle DAS Thema: Corona.
Für unseren Betrieb bedeutete das in den letzten Wochen: Strikte Gruppentrennung, kein Vermischen des Personals (auch nicht zur Pausenabdeckung), Zeitpläne für die Nutzung des Außengeländes und und und….
Als wäre das alles nicht schon herausfordernd genug, war der Presse zu entnehmen: „Die Kitas sind zu“. Das hörte sich von der Landesregierung aber anders an, diese sprach von einem Appell, die Kinder zu Hause zu betreuen. Diese nicht eindeutige Kommunikation brachte den Familien, die ohnehin schon enormes leisten, weitere Verunsicherung. „Soll ich mein Kind in die KiTa bringen?“, „Gefährde ich eventuell andere, wenn ich mein Kind in die KiTa bringe?“ waren Fragen, mit denen wir uns beschäftigen mussten und auch weiterhin müssen. Diese Verunsicherung hätte durch klare Vorgaben, wie vor einem Jahr, verhindert werden können. Dank einer Elternschaft, die mit uns an einem Strang zieht, hatten wir lediglich eine Auslastung von etwa 40%, andere KiTas berichten von 90% Auslastung.
Selbstverständlich sind die Mitarbeiter*innen ebenso wie viele Familien verunsichert und in einem Zwiespalt: Wie können wir allen Kindern unter den aktuellen Bedingungen die optimale Förderung zukommen lassen, ohne unsere Gesundheit zu gefährden. Hier sind unserer Meinung nach die Entscheidungsträger in der Landespolitik am Zug. Eine höhere Priorität in der Impfreihenfolge wäre schon einmal ein Anfang und ein Zeichen der Wertschätzung für die Systemrelevanz!

Herzliche Grüße – bleiben Sie gesund!
Markus Gisart

Bildnachweis:

Titelseite, Seite 3	Helmut Peters
Seiten 5, 16, 30, 33	Jens Haker
Seiten 6, 7	Christian Pfeifer
Seiten 8, 23	Jörg Müller
Seiten 13, 14	Privat
Seite 21	Bergkirche
Seiten 28, 29	WGT- Komitee

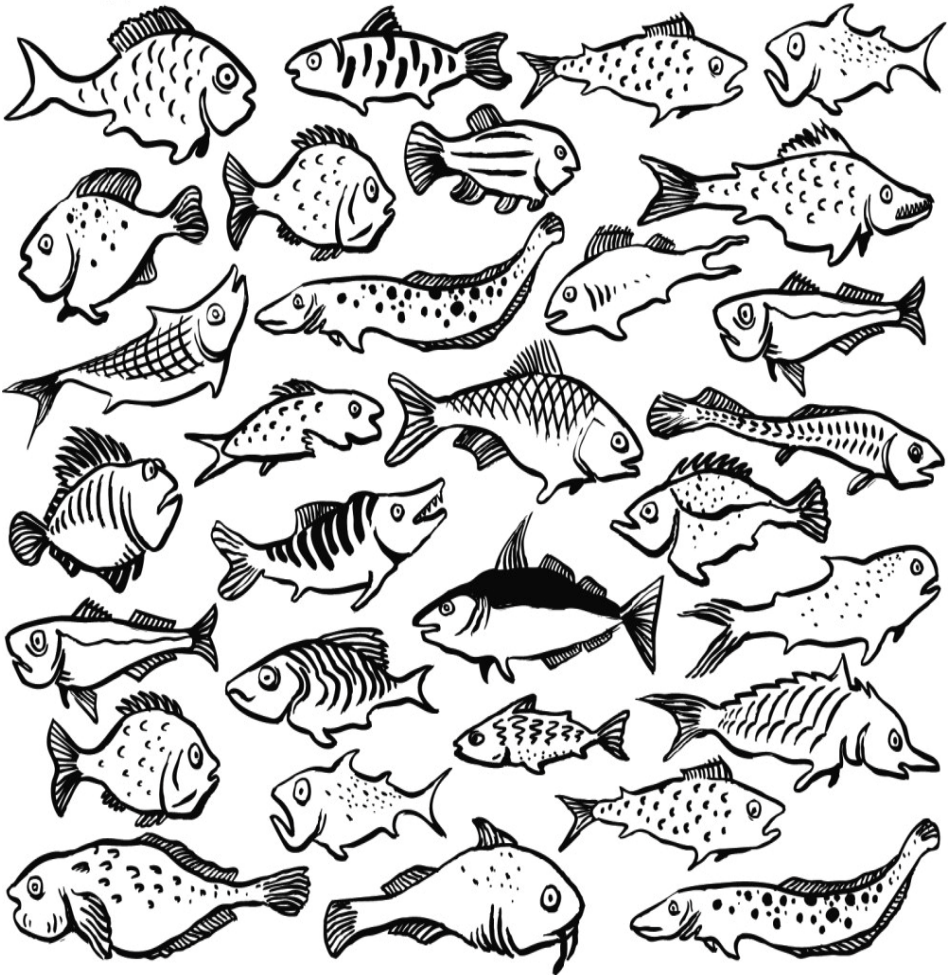
„Um Himmels Willen“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden. Er wird kostenlos im Gemeindebezirk an alle evangelischen Haushalte verteilt.
Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden
V.i.S.d.P.: Cornelia Gros-Stieglitz, Jens Haker, Pfr Markus Nett, Dani Terbuyken.
Redaktion: Lehrstraße 6, Telefon: 52 43 00, E-Mail: redaktion@bergkirche.de
Kollektenkonto: Wiesbadener Volksbank, Konto: DE27 5109 0000 8507 05
Konto des Fördervereins der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden:
Commerzbank Ffm IBAN: DE21 5008 0000 0000 0163 6340 00
Druck: Gemeindebriefdruckerei.de. - Auflage: 3.000 Exemplare.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos o. ä. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Pfarrbezirk I:	*Pfarrer Helmut Peters* Riederbergstr. 64, 65195 WI Tel.: 0173 / 3 40 19 02 E-Mail: helmut.peters@ekhn.de
Pfarrbezirk II:	*Pfarrer Markus Nett* Lehrstr. 8, 65183 WI, Tel.: 5 31 94 23 E-Mail: markus.nett@ekhn.de
Pfarramt Kreuzkirche:	*Pfarrer Ralf Schmidt* Walkmühltalanlagen 1, 65195 WI, Tel.: 4 50 49 80, E-Mail: ev.kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn-net.de
Projektstelle für englischsprachige Dienste	*Pfarrerin Hannah Cranbury* Tel.: 01 76 – 75 97 19 16 E-Mail: h.cranbury@bergkirche.de
Kirchenmusik:	*Kantor Christian Pfeifer* Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 52 65 21 E-Mail: kirchenmusik@bergkirche.de
Kindertagesstätte:	*Markus Gisart* Steingasse 7 – 9, 65183 WI, Tel.: 52 25 46 E-Mail: kita@bergkirche.de
Gemeindebüro, Küsterei:	Judith Roth, Küster *Volker Seip* Lehrstr. 6, 65183 WI
Bürozeiten:	Mo., Mi. + Fr. 08.30 Uhr - 12.30 Uhr Tel.: 52 43 00, Fax: 2 04 63 16 E-Mail: info@bergkirche.de
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:	*Helmut Karst* Tel.: 56 46 22 E-Mail: h.karst@bergkirche.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche (2. – 5. Sonntag im Monat)
	11.00 Uhr	Sanctuary Worship (1st Sunday of the month)
	17.00 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche (1. Sonntag im Monat)
Montag	19.00 Uhr	Literaturkreis, einmal monatlich. *pausiert* Termine finden Sie auf unserer Homepage.
Dienstag	09.30 Uhr	Senioren-Gymnastik, *pausiert* Franz-von-Bernus-Saal
	17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht Hans-Buttersack-Saal
Mittwoch	15.00 Uhr	Nachmittag der älteren Generation Hans-Buttersack-Saal, *pausiert* am 2. Mittwoch im Monat
		Kantorei Siehe Homepage
Donnerstag		Bläserkreis, siehe Homepage
Samstag	17.00 Uhr	„Krabbelgottesdienst“ in der Bergkirche (letzter Samstag im Monat)

weitere Termine finden Sie im Internet und auf unserer Facebook-Seite
www.bergkirche.de | www.facebook.com/bergkirche.wiesbaden

Die Kinderseite

Viele verschiedene Fischarten tummeln sich in unseren Gewässern. Hier siehst du nur eine kleine Auswahl. Aber Achtung, fünf Fische sind doppelt. Findest du sie heraus?